

Deutsch und welches Zweitfach?

Beitrag von „Leikang“ vom 31. März 2021 15:52

Hey,

gleich vorab: für mich kommt das Studium/der Unterricht in Baden-Württemberg und Bayern in Frage.

Nach einer Ausbildung und ein paar wenigen Jahren Arbeit als Informatiker (ich bin jetzt 22) spiele ich mit dem Gedanken, Deutsch am Gymnasium zu unterrichten. Jeden Tag mit denselben Menschen in einem Büro am Computer zu sitzen ermüdet mich auf Dauer.

Leider bin ich in Mathe nicht sonderlich talentiert, was dazu führt, dass ich kein Informatik, Mathe, Physik oder andere naturwissenschaftliche Fächer unterrichten kann (und will). Dafür kann ich jedoch relativ gut schreiben und allgemein mit Texten umgehen. Das erste Fach wäre somit in jedem Fall Deutsch.

Das Zweitfach ist dagegen schon eine schwere Entscheidung. In der engeren Auswahl stehen im Moment Philosophie, Ethik und Musik.

Philosophie/Ethik sollten eigentlich machbar sein. Bei Musik bin ich unsicher. Ist die Aufnahmeprüfung in BW wirklich so schwer wie alle sagen, und verbessert Musik meine Jobaussichten?

Was müsste ich dafür auf welchem Niveau beherrschen, um die Aufnahmeprüfung zu bestehen?

Kann mir jemand dazu eine kleine Beratung geben? Aktuell bin ich leicht verunsichert, weil ich ich heute Morgen erfahren habe, dass man keine so besonders guten Aussichten mit Deutsch + Philosophie haben soll.

Freundliche Grüße

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 31. März 2021 15:55

Musik bietet die besten Chancen. Ist die Kombi D und MU in BY möglich?

Für die Eignungsprüfung kannst du üben. Näheres dazu weiß ich leider nicht.

Beitrag von „Leikang“ vom 31. März 2021 16:01

Zitat von Fallen Angel

Musik bietet die besten Chancen. Ist die Kombi D und MU in BY möglich?

Danke für die schnelle Antwort 😊

Laut dem Link [Bayern Fächerkombinationen](#) sollte das möglich sein. Ob das in Baden-Württemberg geht weiß ich leider nicht.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 31. März 2021 16:04

Also global gesehen, ohne mich genau in BY/BW auszukennen: Musik verbessert nicht deine Chancen, Musik ist quasi deine einzige Chance. (und eine ziemlich gute) Deutsch/Ethik-Philo ist fast so schlimm wie D/Ge.

Befass dich mit Prognosekurven, deiner eigenen Flexibilität (örtlich), mit anderen Schulformen und mit anderen Fächern (zb. Informatik Sek1?).

Beitrag von „Leikang“ vom 31. März 2021 16:29

Zitat von chilipaprika

Also global gesehen, ohne mich genau in BY/BW auszukennen: Musik verbessert nicht deine Chancen, Musik ist quasi deine einzige Chance. (und eine ziemlich gute)

Weißt du wie schwer bei Musik die Aufnahmeprüfung ist? Ein Akkordinstrument kann ich auf mittelmäßigem Niveau spielen, allerdings brauche ich, soweit ich das gesehen habe, zusätzlich noch ein Melodieinstrument. Hast du eine Ahnung davon, wie gut ich das können muss?

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 31. März 2021 17:10

Ansonsten gib dir ein Jahr, in dem du vielleicht ein FSJ oder so machst und nebenbei für die Prüfung übst. Dann solltest du gute Chancen haben.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 31. März 2021 18:14

Grundschul- und Sek1-Prüfungen sind auch in Musik "einfacher" als in Sek2, "mittelmäßig" ist immer eine Definitionssache, viele Hochschulen schreiben auf ihren Seiten einige Standardwerke. Gute Musiker:innen lernen sicher schnell Klavier spielen, aber ob ein paar Monate reichen? Hast du einen Musiklehrer in deinem Hauptinstrument? Die meisten Kandidat:innen werden begleitet. Ich habe KEINE Ahnung vom Niveau, ich weiß nur, dass diejenigen, die ich kenne, echt viel dafür gebüffelt haben. Nicht unbedingt mit Erfolg. Aber ich kann ja auch nicht einschätzen, was deren Niveau war, man kann ja 10 Jahre Unterricht haben und trotzdem auf dem Niveau vom 3. Lernjahr sein.. und umgekehrt.

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 31. März 2021 18:19

@Leikang : Welches Instrument beherrschst Du denn und welche Werke hast Du schon gespielt?

Beitrag von „Moebius“ vom 31. März 2021 18:45

Ein Informatiker, der sich nicht im Stande sieht, Informatik zu unterrichten, finde ich offen gesagt leicht schräg.

Auch wenn du dir das Universitätsstudium nicht zutraust, wird die erste Frage jedes Schulleiters bei der Vorerfahrung wohl die nach Bereitschaft für den fachfremden Einsatz in Informatik sein, weil es für kaum ein anderes Fach in Zukunft einen größeren Bedarf bei gleichzeitigem Absolventenmangel geben wird.

Beitrag von „Berufsschule“ vom 31. März 2021 18:53

Also, du willst Lehramt an Gymnasien machen und du kannst dir nur die Fächer: Deutsch, Musik und Philosophie vorstellen. Du bist dir aber unsicher, ob du die Aufnahmeprüfung in Musik bestehst. Ich hatte selbst in einem bayerischen Gymnasium einen Deutsch/Musik Lehrer in Musik. Das geht, aber ich würde mir an deiner Stelle ganz genau überlegen, ob du Deutsch unterrichten möchtest. Such doch hier einfach mal nach "Deutsch Korrektur". Wenn das deine Meinung ändert, würde mich das nicht wundern 😊. Also, ich würde dir eher zu Musik/Philosophie raten. Bereite dich ein Jahr auf die Aufnahmeprüfung vor und mach sie dann. Wenn du reinkommst, super! Musik/Philosophie. Wenn nicht kannst du ja Deutsch/Philosophie machen. Ich glaube aber das du mit Musik/Philosophie nicht nur eine viel höhere Chance auf eine Planstelle hast, sondern auch auf ein korrekturärmeres Arbeiten.

Beitrag von „CDL“ vom 31. März 2021 19:08

Welche Schularten kämen denn infrage für dich abgesehen vom Gym?

Beitrag von „Malorie“ vom 1. April 2021 00:35

Ich kann mich den Worten von Berufsschule93 nur anschließen, Deutsch dürfte wohl das Fach mit den aufwändigsten Korrekturen sein, Englisch Sek.II vielleicht mal ausgenommen.

Mit Musik hättest du überall richtig gute Chancen. Ggf. böte sich Informatik als Dritt Fach an? Vielleicht kannst du dir Leistungen aus deiner Ausbildung/Berufspraxis dafür anerkennen lassen?

Philo/Ethik ist ein ganz tolles Fach, aber grad eher weniger gesucht. Sollte die Kombination Musik/Philo möglich sein, wäre das eine sehr schöne Fächerkombination.

Mach dich mal bezüglich der Aufnahmeprüfungen auf den entsprechenden Hochschulseiten bzw. bei den entsprechenden Studienberatungen schlau. Ggf. gibt es da auch Unterschiede bezüglich der Anforderungen.

Viel Erfolg!

Beitrag von „Lindbergh“ vom 1. April 2021 01:07

Hallo!

Wenn Deutsch fix ist, solltest du es mit einem Mangelfach kombinieren, das wären in deinem Fall Informatik oder Musik. Was spricht denn bei deinem beruflichen Hintergrund gegen Informatik als Unterrichtsfach? Musik ist anspruchsvoll und Deutsch zugegebenermaßen eher korrekturintensiv, aber da würde ich an der Stelle noch einmal die Option Haupt- und Realschullehramt aufzeigen, wo das Studienniveau in beiden Fächer noch einmal ein Stückchen niedriger ist.

Mit freundlichen Grüßen

Beitrag von „CatelynStark“ vom 1. April 2021 09:16

Du sagst, du bist nicht gut in Mathe. Ok. Aber bedenke, dass die Mathematik an der Uni etwas anderes ist, als die Schulmathematik.

Informatik und Mathe sind an der Uni knallhart. Aber, als jemand, der mit Mathe GK am Wirtschaftsgymnasium erfolgreich ein Mathematikstudium für Gym/Ges abgeschlossen hat (und an meiner Uni hatten wir die gleichen Vorlesungen, wie die Leute aus dem BA und z.T. auch aus dem fachwiss. MA), kann ich dir sagen: Das ist machbar. Es ist schwierig und frustrierend und man muss wahnsinnig viel Arbeit investieren. ABER: Es zahlt sich auch wahnsinnig aus. In Mathe habe ich nochmal eine ganz neue Art zu denken gelernt, in Informatik wurde später das algorithmische Denken noch mal ganz anders gebraucht und trainiert. Ja, hin und wieder hat man mal Schüler,*innen die können einen, wie hier schon gesagt wurde, an die Wand programmieren. Trotzdem hat man als Lehrer aber das bessere Wissen in der Theorie und auch das müssen die SuS ja auch lernen.

In IF wirst du schon eine Menge Vorwissen haben, mit Tutorien etc. schaffst du vermutlich auch den Matheteil in IF. Insgesamt ist es aber vermutlich einfacher als Musik (von allem, was ich gehört habe, ist auch das unglaublich anspruchsvoll). Und mit IF sollten deine Chancen auf eine Stelle nicht allzu schlecht sein (schau dir aber die Prognosen noch mal an).

Ob du IF mit D kombinieren willst, musst du selber wissen. Wie leidensfähig bist du? Bzw. wie wichtig ist dir Deutsch als Fach?

Beitrag von „Jule13“ vom 1. April 2021 10:15

Also, Du möchtest irgendwie irgendetwas unterrichten, kannst aber irgendwie nichts und möchtest Dich auch möglichst wenig darum bemühen, etwas zu können.

Davon, dass Du mit Kindern und Jugendlichen arbeiten möchtest, schreibst Du nichts. Dein Wunsch speist sich allein aus der Eintönigkeit Deines aktuellen Berufs.

Es gibt mit Sicherheit mehr Berufe als nur den Lehrerberuf, in dem es wenig Eintönigkeit gibt. Schau Dich am besten nach etwas anderem um.

Beitrag von „MrJules“ vom 1. April 2021 11:03

Ich würde es an deiner Stelle doch zumindest mal mit Info probieren, wenn du schon eine entsprechende Ausbildung hast.

Programmieren sollte dir dann doch eher leicht fallen, und du könntest dich somit mehr auf die anderen Bereiche konzentrieren.

Ansonsten: Wie sieht es mit anderen Schulformen aus?

Es muss ja nicht H/R sein, wobei du da sicherlich ganz gute Karten hättest mit deiner Ausbildung (für fachfremden Infouunterricht - es gibt ohnehin fast keine ausgebildeten Info-Lehrer in diesem Bereich) und deinen Wunschfächern, denn Deutsch + Gesellschaftswissenschaft ist zwar dort auch nicht der Knaller, aber es fehlt einfach oft an Lehrkräften und Deutsch wird einfach sehr viel unterrichtet (als Hauptfach und im Förderbereich).

Wenn das nicht infrage kommt, wie sieht es mit Berufsschule aus? Keine interessanten Fachrichtungen an Unis, die für dich infrage kommen?

Beitrag von „Leikang“ vom 5. April 2021 20:00

[Zitat von SwinginPhone](#)

@Leikang : Welches Instrument beherrschst Du denn und welche Werke hast Du schon gespielt?

Tut mir Leid für die späte Antwort, ich war über Ostern nicht daheim. Ich bin ganz okay mit dem Klavier, jedoch spiele ich eher weniger die typischen "Werke". Ein paar einzelne Sachen aus der Romantik sind dabei. Da ich erst in der 1. Jahrgangsstufe bin hab ich auf jeden Fall noch Zeit schwerere Stücke üben (was ich mir auch zutraue).

Beitrag von „Leikang“ vom 5. April 2021 20:08

Zitat von Berufsschule93

Also, du willst Lehramt an Gymnasien machen und du kannst dir nur die Fächer: Deutsch, Musik und Philosophie vorstellen. Du bist dir aber unsicher, ob du die Aufnahmeprüfung in Musik bestehst. Ich hatte selbst in einem bayerischen Gymnasium einen Deutsch/Musik Lehrer in Musik. Das geht, aber ich würde mir an deiner Stelle ganz genau überlegen, ob du Deutsch unterrichten möchtest. Such doch hier einfach mal nach "Deutsch Korrektur". Wenn das deine Meinung ändert, würde mich das nicht wundern 😊. Also, ich würde dir eher zu Musik/Philosophie raten. Bereite dich ein Jahr auf die Aufnahmeprüfung vor und mach sie dann. Wenn du reinkommst, super! Musik/Philosophie. Wenn nicht kannst du ja Deutsch/Philosophie machen. Ich glaube aber das du mit Musik/Philosophie nicht nur eine viel höhere Chance auf eine Planstelle hast, sondern auch auf ein korrekturärmeres Arbeiten.

Hey vielen Dank für den Tipp. Kann ich mich einfach auf die drei genannten Fächer an der Uni bewerben und wenns mit der Aufnahmeprüfung nichts wird Musik weglassen?

Das mit dem Korrigieren hab ich auch schon überlegt und etwas mit meinem aktuellen Lehrer geredet (er unterrichtet Deutsch und Geschichte). Vermutlich ist das jetzt sehr leicht gesagt aber ich denke damit kann ich mit etwas Routine umgehen. Musik und Philosophie klingt aber auch sehr gut. Es hat ja noch Zeit.

Beitrag von „Leikang“ vom 5. April 2021 20:18

Zitat von CatelynStark

Du sagst, du bist nicht gut in Mathe. Ok. Aber bedenke, dass die Mathematik an der Uni etwas anderes ist, als die Schulmathematik.

Informatik und Mathe sind an der Uni knallhart. Aber, als jemand, der mit Mathe GK am Wirtschaftsgymnasium erfolgreich ein Mathematikstudium für Gym/Ges abgeschlossen hat (und an meiner Uni hatten wir die gleichen Vorlesungen, wie die Leute aus dem BA und z.T. auch aus dem fachwiss. MA), kann ich dir sagen: Das ist machbar. Es ist schwierig und frustrierend und man muss wahnsinnig viel Arbeit investieren. ABER: Es zahlt sich auch wahnsinnig aus. In Mathe habe ich nochmal eine ganz neue Art zu denken gelernt, in Informatik wurde später das algorithmische Denken noch mal ganz anders gebraucht und trainiert. Ja, hin und wieder hat man mal Schüler,*innen die können einen, wie hier schon gesagt wurde, an die Wand programmieren. Trotzdem hat man als Lehrer aber das bessere Wissen in der Theorie und auch das müssen die SuS ja auch lernen.

In IF wirst du schon eine Menge Vorwissen haben, mit Tutorien etc. schaffst du vermutlich auch den Matheteil in IF. Insgesamt ist es aber vermutlich einfacher als Musik (von allem, was ich gehört habe, ist auch das unglaublich anspruchsvoll). Und mit IF sollten deine Chancen auf eine Stelle nicht allzu schlecht sein (schau dir aber die Prognosen noch mal an).

Ob du IF mit D kombinieren willst, musst du selber wissen. Wie leidensfähig bist du? Bzw. wie wichtig ist dir Deutsch als Fach?

Zitat von MrJules

Ich würde es an deiner Stelle doch zumindest mal mit Info probieren, wenn du schon eine entsprechende Ausbildung hast.

Mit Informatik ist mir das Risiko einfach zu hoch dass ich aus dem Studium fliege. Abgesehen davon will ich absolut kein Informatik unterrichten. Man muss den Schülern die total veralteten Sachen aus dem Lehrplan beibringen die zudem im Normalfall auch noch falsch sind (bzw. sie halten sich nicht an übliche Standards). Und ich habe wirklich GAR KEINE Lust irgendwelchen Schülern erklären zu müssen wie sie mit Microsoft-Produkten umzugehen haben. Der Lehrplan wird von Leuten entworfen die keine Ahnung haben - und das bestätigen mir sogar mehrere Informatiklehrer von meiner Schule. Ich hoffe hier fühlt sich wegen meinem kleinen Ausraster niemand angegriffen und falls doch tut es mir leid 😊

Beitrag von „wieder_da“ vom 5. April 2021 20:38

Ich schreib' jetzt nur was zu Musik.

Auf ein Studium an einer Musikhochschule (kann sein, dass man in Süddeutschland von Konservatorien spricht) hast du keine Chance. Du müsstest dafür ein Instrument bereits bei der Eignungsprüfung sehr gut beherrschen, das bedeutet i. d. R. zehn oder fünfzehn Jahre Spielpraxis. Außerdem sollte man grundlegende Fertigkeiten auf dem Klavier haben (ein bis zwei Stücke im Schwierigkeitsgrad des Präludium in C-Dur oder einer zweistimmige Invention von J. S. Bach oder des Solfeggio von Carl Philipp Emanuel Bach etc. sollte man gut beherrschen). Gesangstechnisch sollte zumindest eine gute Basis da sein. Im Bereich Gehörbildung werden auch mehrstimmige Melodiediktate geprüft.

Ich war bei den Eignungsprüfungen (mit 27 Jahren) klavier- und gesangstechnisch gut aufgestellt, aber mir fehlte ein sehr, sehr gutes Hauptinstrument. Erst zwei Jahre davor hatte ich mit Cello angefangen. An einer Musikhochschule in NRW haben sie nur müde gegrinst, aber die Unis hätten mich alle sehr gerne gehabt. Ich habe dort alle fünf Eignungsprüfungen bestanden und bin an jeder einzelnen Uni zur Seite genommen worden, dass man sich freuen würde ... etc.

Die Unis freuen sich oft über etwas ältere Studierende, die schon Ausbildungen oder Studienabschlüsse mitbringen und das Fach bereichern könnten, und nehmen dafür auch gewisse (!) fachliche Defizite in Kauf. Also, wenn du zehn Monate lang Gas gibst (bei mir waren es zwei bis vier Stunden Üben und Gehörbildung täglich), könnte es mit den Eignungsprüfungen im nächsten Frühjahr was werden. Auch die Anforderungen in Musiktheorie und Gehörbildung sind an den Unis weniger hoch. Wenn eine Musikhochschule in der Nähe ist, würde ich mich auch dort bewerben, um Vorspielerfahrung zu sammeln.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 5. April 2021 20:47

Ich weiß nicht, was du dir unter Informatikunterricht vorstellst, aber ich bringe meinen Schülern nicht bei, wie man Microsoft Programme bedient. (In der Klasse 5 geht es ein bisschen in die Richtung)

Aus Interesse: Was wird denn deiner Meinung/deines Wissens nach im Informatikunterricht falsch unterrichtet?

Beitrag von „Leikang“ vom 5. April 2021 21:10

Danke für das Teilen deiner bisherigen Erfahrungen. Wenn ich mich richtig erinnere hab ich in der ersten oder zweiten Klasse Akkorden angefangen und ein Jahr später Klavier. Akkorden spiel ich inzwischen nicht mehr und ein paar längere Pausen waren auch beim Klavier drin. In der Realschule damals hab ich in der Schulband Klavier und grundlegende Sachen am Schlagzeug gespielt. Und seit einigen Wochen übe ich ungefähr eine Stunde am Tag Klavier.

C.P.E. Bach - Solfeggio in C minor das ist zwar vermutlich wirklich über meinem sonstigen Niveau aber mit etwas Übung und einem guten Lehrer bin ich zuversichtlich dass ich das und ähnlich schwere Stücke mit korrekter Betonung hinbekomme.

wieder da Denkst du mit meinen Kenntnissen hab ich eine Chance zu bestehen?

Muss ich für die Aufnahmeprüfung auch singen können? (das kann ich nämlich nicht so gut).

Beitrag von „chilipaprika“ vom 5. April 2021 21:25

Was ist dein Hauptinstrument? Oder überlese ich das?

Beitrag von „Leikang“ vom 5. April 2021 21:28

Zitat von CatelynStark

Ich weiß nicht, was du dir unter Informatikunterricht vorstellst, aber ich bringe meinen Schülern nicht bei, wie man Microsoft Programme bedient. (In der Klasse 5 geht es ein bisschen in die Richtung)

Aus Interesse: Was wird denn deiner Meinung/deines Wissens nach im Informatikunterricht falsch unterrichtet?

Aufgaben im Informatikunterricht haben exakt zwei schwierige Aspekte:

- Es ist meist unklar wie die Aufgabenstellung gemeint ist - die Anforderungen an den Schüler sind mehrdeutig/falsch formuliert.

- Man muss exakt wissen wie ein Struktogramm / UML-Diagramm / ERD gezeichnet wird. Vergisst man irgendwo beim Zeichnen eine Kleinigkeit bekommt man direkt Punktabzug. Wir müssen diese Diagramme sogar auf Papier zeichnen.

Informatik an Schulen hat fast nichts mit den tatsächlichen Tätigkeiten eines Informatikers zu tun. Die ganzen Diagramme welche man lernt werden allgemein kaum verwendet. Man muss sie nur lesen können wenn man sich über Standards informieren möchte - und da hat man in der Regel diverse Suchmaschinen zur Hand mit denen man das kurz nachschaut. Statt den Schülern beizubringen wie sie Diagramme richtig zeichnen könnte man ja beibringen richtig zu programmieren und wie man Tools zur Versionierung benutzt (was heutzutage in jedem Betrieb vorausgesetzt wird). Die Möglichkeiten an nützlichen Kenntnissen sind fast unendlich...

Ist natürlich nur das, was ich an zwei verschiedenen Schulen (BS und TG Informatik) und von mehreren Informatiklehrern gehört habe.

Beitrag von „Leikang“ vom 5. April 2021 21:29

[chilipaprika](#) Steht eigentlich im Text aber nochmal: Klavier.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 5. April 2021 21:35

Zitat von Leikang

Hey vielen Dank für den Tipp. Kann ich mich einfach auf die drei genannten Fächer an der Uni bewerben und wenns mit der Aufnahmeprüfung nichts wird Musik weglassen?

Das mit dem Korrigieren hab ich auch schon überlegt und etwas mit meinem aktuellen Lehrer geredet (er unterrichtet Deutsch und Geschichte). Vermutlich ist das jetzt sehr leicht gesagt aber ich denke damit kann ich mit etwas Routine umgehen. Musik und Philosophie klingt aber auch sehr gut. Es hat ja noch Zeit.

Meistens kann man sich für mehrere Fächer oder Kombinationen bewerben, das sollte kein Problem sein.

Mit der Routine ist das so eine Sache: Klar wirst du schneller, aber dennoch hast du mehr Arbeit für dasselbe Gehalt als Nicht-Sprachlehrer. Aber wenn du Deutsch wirklich gerne unterrichten möchtest und für dich Korrekturen auch kein Horror sind, dann würde ich es dennoch machen.

Mit etwas Glück wirst du viel Musik unterrichten, dann ist das mit den Korrekturen nicht so viel.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 5. April 2021 21:38

Zitat von Leikang

- Es ist meist unklar wie die Aufgabenstellung gemeint ist - die Anforderungen an den Schüler sind mehrdeutig/falsch formuliert.

Das kannst du ja ändern. Und den Vorwurf gibt es sicher in jedem Fach.

Beitrag von „wieder_da“ vom 5. April 2021 21:52

Zitat von Leikang

wieder_da Denkst du mit meinen Kenntnissen hab ich eine Chance zu bestehen?

Muss ich für die Aufnahmeprüfung auch singen können? (das kann ich nämlich nicht so gut).

Ich denke, du müsstest schon noch mit was punkten ...

Wenn du das Solfeggio in dem Tempo (siehe dein Link - nicht, dass mir die Aufnahme gefällt, aber man kann das so interpretieren) sauber spielen kannst, dann geht das für die Eignungsprüfung an einer Uni schon eher in Richtung Haupt- als Nebenfach. Im Nebenfach hast du da einfach eine Menge Leute, die ein anderes Hauptinstrument haben und 12 bis 18 Monate vor der Eignungsprüfung erst mit Klavier anfangen, um überhaupt irgendwas vorzeigen zu können - da hast du anscheinend mehr vorzuweisen.

Andererseits: Jemand mit Hauptfach Klavier, dessen Studienwunsch schon jahrelang feststand, der vielleicht erfolgreich bei Jugend musiziert teilgenommen hat und vielleicht in seiner Kirchengemeinde orgelt oder den C-Schein für Kirchenmusik gemacht hat, wird schon in der Eignungsprüfung was größeres spielen, einen mittelschweren Satz Beethoven oder so in der Art. Da kommst du vielleicht nicht mit?!

Bei entsprechender Begabung - und wenn du Lust drauf hast - könnte es eine Option sein, am Schlagzeug richtig Vollgas zu geben und es mit Hauptfach Schlagzeug zu versuchen. Am Klavier wirst du immer 20 Kandidaten haben, die darin besser sind als du. Am Schlagzeug gibt es vielleicht überhaupt nur drei Kandidaten und wenn dann gerade drei Schlagzeuge ihr Studium beendet haben ... du verstehst? 😊

Schwierig ist das mit dem Gesang. Unis haben bei der Auswahl ihrer Studierenden eher als die Musikhochschulen die spätere Berufspraxis im Blick. Da kann man mit Gesang, Gitarre, Klavier und tatsächlich vielleicht auch mit Schlagzeug eher punkten als mit Querflöte, Trompete oder Harfe ... die letztgenannten sind dagegen gerne gesehen, wenn Mitspieler im Uni-Orchester fehlen 😊

Beitrag von „Leikang“ vom 5. April 2021 23:03

Zitat von Fallen Angel

Das kannst du ja ändern. Und den Vorwurf gibt es sicher in jedem Fach.

Leider nicht, ich rede hier von den Abiaufgaben. Die Leute in der Korrektur müssen in aller Regel interpretieren, wie die Aufgabe gemeint sein könnte.

Beitrag von „Leikang“ vom 5. April 2021 23:09

Zitat von wieder_da

Ich denke, du müsstest schon noch mit was punkten ...

Wenn du das Solfeggio in dem Tempo (siehe dein Link - nicht, dass mir die Aufnahme gefällt, aber man kann das so interpretieren) sauber spielen kannst, dann geht das für die Eignungsprüfung an einer Uni schon eher in Richtung Haupt- als Nebenfach. Im Nebenfach hast du da einfach eine Menge Leute, die ein anderes Hauptinstrument haben und 12 bis 18 Monate vor der Eignungsprüfung erst mit Klavier anfangen, um überhaupt irgendwas vorzeigen zu können - da hast du anscheinend mehr vorzuweisen.

Andererseits: Jemand mit Hauptfach Klavier, dessen Studienwunsch schon jahrelang feststand, der vielleicht erfolgreich bei Jugend musiziert teilgenommen hat und vielleicht in seiner Kirchengemeinde orgelt oder den C-Schein für Kirchenmusik gemacht hat, wird schon in der Eignungsprüfung was größeres spielen, einen mittelschweren Satz Beethoven oder so in der Art. Da kommst du vielleicht nicht mit!?

Bei entsprechender Begabung - und wenn du Lust drauf hast - könnte es eine Option sein, am Schlagzeug richtig Vollgas zu geben und es mit Hauptfach Schlagzeug zu versuchen. Am Klavier wirst du immer 20 Kandidaten haben, die darin besser sind als du. Am Schlagzeug gibt es vielleicht überhaupt nur drei Kandidaten und wenn dann gerade drei Schlagzeuge ihr Studium beendet haben ... du verstehst? 😊

Schwierig ist das mit dem Gesang. Unis haben bei der Auswahl ihrer Studierenden eher als die Musikhochschulen die spätere Berufspraxis im Blick. Da kann man mit Gesang, Gitarre, Klavier und tatsächlich vielleicht auch mit Schlagzeug eher punkten als mit Querflöte, Trompete oder Harfe ... die letztgenannten sind dagegen gerne gesehen, wenn Mitspieler im Uni-Orchester fehlen 😊

Das mit Schlagzeug wird nichts. Ich wohne in einer Wohnung mit recht dünnen Wänden. Klavier wird wohl meine beste Option sein. Meinst du mit Haupt/Nebenfach, dass meine Angabe, dass Musik mein Nebenfach ist, einen Unterschied bei der Schwierigkeit der Aufnahmeprüfung macht?

Beitrag von „wieder_da“ vom 6. April 2021 01:14

Zitat von Leikang

Meinst du mit Haupt/Nebenfach, dass meine Angabe, dass Musik mein Nebenfach ist, einen Unterschied bei der Schwierigkeit der Aufnahmeprüfung macht?

Nein! Zu der Gewichtung der Schulfächer (Deutsch, Philosophie, Musik, Informatik) kann ich nichts sagen. Ich habe für eine der Schulformen Gesamtschule oder Gymnasium studiert, da hatte man zwei gleichwertige Fächer. Du hättest aber im Musikstudium Haupt- und Nebeninstrument(e). Klavierunterricht hat jeder Schulmusiker (Schulmusik im Gegensatz zu Instrumentalpädagogik und zu Künstlerischer Ausbildung). Gesangsunterricht auch, wenn auch nicht durchgehend vom ersten bis zum letzten Semester.

Wenn eins der beiden - Klavier oder Gesang - dein Hauptinstrument ist, hast du zumindest einige Semester lang noch Unterricht auf mindestens einem weiteren Instrument. Da sind die Regelungen von Uni zu Uni verschieden. An meiner Uni war es so, dass man z. B. mit Hauptfach Saxophon durchgehend Saxophonunterricht, durchgehend Klavierunterricht sowie im Master Unterricht in Gesang und einem weiteren Instrument hatte.

Dünne Wände ... du solltest dir schon klarmachen, dass Schulmusiker bei Beginn ihres Studiums bereits drei-, vier, fünf- oder sechstausend Übungsstunden hinter sich haben. Wer eine künstlerische Ausbildung machen, also Orchestermusiker oder Solist werden möchte, übt in den Jahren vor der Eignungsprüfung jeden Tag zwei, drei, vier Stunden und macht das Abitur nebenbei.

Wenn das Musikstudium dein Ziel ist, dann musst du es dir selbst ermöglichen. Bevor es an den dünnen Wänden scheitert, sieh' dich nach einem Proberaum um - manchmal kann man ausgestattete Proberäume stundenweise anmieten. Verschieb' deinen Studienbeginn um ein oder zwei Jahre und zieh' um. Kauf' dir ein E-Drum-Set, ganz viele Aspekte des Schlagzeugspiels kannst du auch damit üben. Genau wie du hatte auch ich nicht schon als Kind tausende Übungsstunden gesammelt. Im Jahr vor der Eignungsprüfung hab' ich an Hauptbahnhöfen und U-Bahnstationen geübt, bin nachts in einen Proberaum gefahren, an dem ich beteiligt war und hatte das Cello auch mal bei 'ner Familienfeier dabei und hab' mich zwei Stunden lang zurückgezogen, während die anderen Kaffee getrunken haben.

Musik ist in der Hinsicht wohl am ehesten mit Sport und Kunst vergleichbar. Das Abitur reicht nicht aus, wie z. B. bei Philosophie. Das hab' ich auch studiert und ganz ehrlich, viele Vorkenntnisse hab' ich da nicht mitgebracht und die meisten anderen auch nicht.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 6. April 2021 07:16

Zitat von Leikang

Leider nicht, ich rede hier von den Abiaufgaben. Die Leute in der Korrektur müssen in aller Regel interpretieren, wie die Aufgabe gemeint sein könnte.

Okay, das ist natürlich suboptimal. Aber so viele Abiturienten wirst du in Musik auch nicht haben. Ist das für dich wirklich ein Grund, das Fach nicht zu studieren?

Beitrag von „CatelynStark“ vom 6. April 2021 07:18

@Leikang : Ganz ehrlich, du solltest aus meiner Sicht nochmal überlegen ob du wirklich Lehrer werden willst und auch, ob du überhaupt studieren willst. Du hast aus meiner Sicht (und die kann natürlich völlig falsch sein) eher unausgereifte Vorstellungen vom Studium und auch vom Unterrichten.

Ich weiß, du willst nicht IF unterrichten, aber deine Einstellung, man müsse keine Implementations- oder UML-Diagramme etc. zeichnen, sondern nur lesen können und, dass in der Schule nicht auf das vorbereitet wird, was die Unternehmen brauchen, passt nicht wirklich in die Schule. Schulen sind keine Ausbildungsbetriebe. Sie bereiten darauf vor, dass man eine Ausbildung bzw. eine Studium beginnen kann (Musik und Sport brauchen natürlich noch unheimlichen Einsatz neben der Schule).

So, wie ich deine Beschreibung verstehe, ist aus deiner Sicht Modellieren nicht Teil der Informatik, sondern eigentlich besteht Informatik nur aus Programmieren. Aber Informatikunterricht ist kein Programmierunterricht. Natürlich wird programmiert, aber es gibt gerade im GK manchmal Quartale/Halbjahre, wo das eher wenig ist. Wenn ich z.B. eine dreimonatige Einheit zum Thema "formale Sprachen und Automaten" unterrichte, wird da im GK gar nicht programmiert. Da geht es nur um die Theorie. Das wird dir IF als Fach nicht gerade schmackhaft machen, das ist mir schon klar, aber wie ist das denn in Deutsch? Wenn du in Deutsch eine Einheit zu Zeitungsartikeln machst, werden die SuS auch Zeitungsartikel schreiben müssen und nicht nur lesen. Hast du damit ein Problem, weil die meisten SuS nicht Journalisten werden wollen?

Die Musiklehrer*innen, die ich kenne, lassen ihre Schüler*innen kleine Stücke selber komponieren. Bist du der Meinung, dass man Noten nur lesen können muss, aber nicht schreiben?

Diese Vergleiche hinken ein bissen, das ist mir klar, aber im Grundsatz sind sie doch ähnlich.

Vom Musikstudium scheinst du wenig zu wissen. Selbstverständlich ist es vollkommen ok, sich hier zu informieren, aber deine Fragen zeigen für mich, dass du dich damit nicht wirklich auseinandergesetzt hast (was nicht ist, kann ja aber noch werden). Und das Argument "ich kann nicht (Schlagzeug) üben, weil die Wände zu dünn sind" finde ich für jemanden, der Musik studieren möchte, schon überraschend. Auf die Idee mit dem Probenraum kommt man doch mal selbst, wenn man ernsthaft vor hat, Musik zu studieren.

Es kann natürlich sein, dass ich dich vollkommen falsch einschätze, dann bitte ich um Entschuldigung.

Ich sage auch nicht, dass du nicht Lehrer werden sollst oder kannst! Ich sage nur, dass du das noch mal überdenken solltest. Wenn ich das richtig verstanden habe, dann arbeitest du zur Zeit, oder? Dann bist du in der eher komfortablen Situation, dass du dich ja nicht sofort entscheiden musst. Nimm dir vielleicht einfach noch ein bisschen Zeit. Um für die

Aufnahmeprüfung in Musik zu üben und auch, um dir zu überlegen, wo die Reise wirklich hingehen soll.

Kleiner Hinweis: Ich beziehe in meinen Kommentaren zu IF auf allgemeinbildende Gymnasium. An einem BK hat man da sicher ganz andere Möglichkeiten, aber IF scheint ja insgesamt nicht dein Fall zu sein. Und nein, ich finde am IF Unterricht nicht alles toll. Das gilt übrigens auch für meine beiden anderen Fächer und Schule allgemein (ich sage nur Facharbeiten).

Beitrag von „chilipaprika“ vom 6. April 2021 07:36

@Leikang die Frage, bzw. meine Antwort hat sich jetzt erübrigt, aber für mich klang es so, als seiest du mit Klavier (in deinem Niveau) unsicher, Klavier ist bei fast allen Musikstudis (bzw. bei allen, die ich kenne und bei allen Kolleg*innen, die ich hatte) das Nebeninstrument, das Hauptinstrument ist dann noch höher. Oder du hast eben Singen (zu meiner Zeit an meiner Uni reichten zur Aufnahmeprüfung ein Instrument und Gesang, ist aber lange her und singen musstest du als Musikschullehrer schon ein bisschen).

Beitrag von „Leikang“ vom 6. April 2021 11:01

CatelynStark Es kann sein dass wir etwas aneinander vorbereiten weil wir beide unterschiedliche Erfahrungen mit dem Informatikunterricht gemacht haben. Wir haben (in der 11. Klasse) am TGI erklärt bekommen wie Word funktioniert. Und das nicht nur kurz sondern über ein halbes Jahr das gesamte Officepaket.

Ich hatte jetzt inzwischen einige Jahre Informatikunterricht und ein paar meiner Freunde studieren das und selbst wenn ich mit dem aktuellen Beruf Vorteile im Studium hätte habe ich 1. keine Lust das zu studieren und 2. noch weniger Lust Informatik zu unterrichten.

Ich denke wir beenden hier das Thema Informatik, denn eigentlich wollte ich nur ein paar Fragen zu meinen favorisierten Fächern stellen 😊

Beitrag von „CatelynStark“ vom 6. April 2021 11:05

Zitat von Leikang

Ich denke wir beenden hier das Thema Informatik, denn eigentlich wollte ich nur ein paar Fragen zu meinen favorisierten Fächern stellen

Die Kernaussage meines Beitrags bezog sich auch nicht auf Informatik, aber vielleicht willst du zu meinem Ratschlag, den Wunsch Lehrer zu werden noch mal zu reflektieren auch einfach hier nichts schreiben, was natürlich absolut ok und verständlich ist!

Ich wünsche dir auf jeden Fall viel Erfolg bei der entgültigen Entscheidung und allem, was danach kommt!

Beitrag von „Leikang“ vom 6. April 2021 12:01

wieder da Danke dass du nicht versuchst alles was ich schreibe auseinanderzunehmen sondern mir Informationen gibst auf deren Grundlage ich eigene Entscheidungen treffen kann. Das finde ich sehr respektabel 😊

Kann ich mit Realschullehramt auch an einer Gesamtschule unterrichten?

Vermutlich wird es sowieso darauf hinauslaufen, dass ich nach dem Abitur im Schuljahr 21/22 noch ein Jahr bissl Geld verdiene und ein paar Wochen ins Ausland gehe.

Und einen guten Klavierlehrer suche ich mir auf jeden Fall, unabhängig davon, ob ich letztendlich Musik studiere oder nicht. Das mit dem E-Drumset ist eine sehr gute Idee. Allerdings haben die auch eine gewisse Lautstärke. Einer meiner Mitbewohner stand sogar schonmal wegen dem E-Piano an meiner Tür weil er es hört, sobald ich etwas stärker spiele (ich hatte selbstverständlich Kopfhörer auf - er hört das Pedal und die Tasten an sich).

Vielleicht informiere ich mich da mal über Unterlagen. Das Problem wird ja jeder irgendwo haben, wenn er nicht in einem einzelnen Haus wohnt.

Ein zeitweise gemieteter Übungsraum wär auch nicht schlecht, wobei ich besser lerne wenn ich über den Tag verteilt immer wieder 30 Minuten die Stellen wiederhole die mir Schwierigkeiten bereiten.

Beitrag von „Philio“ vom 6. April 2021 12:34

Zitat von Leikang

Aufgaben im Informatikunterricht haben exakt zwei schwierige Aspekte:

- Es ist meist unklar wie die Aufgabenstellung gemeint ist - die Anforderungen an den Schüler sind mehrdeutig/falsch formuliert.
- Man muss exakt wissen wie ein Struktogramm / UML-Diagramm / ERD gezeichnet wird. Vergisst man irgendwo beim Zeichnen eine Kleinigkeit bekommt man direkt Punktabzug. Wir müssen diese Diagramme sogar auf Papier zeichnen.

Informatik an Schulen hat fast nichts mit den tatsächlichen Tätigkeiten eines Informatikers zu tun. Die ganzen Diagramme welche man lernt werden allgemein kaum verwendet. Man muss sie nur lesen können wenn man sich über Standards informieren möchte - und da hat man in der Regel diverse Suchmaschinen zur Hand mit denen man das kurz nachschaut. Statt den Schülern beizubringen wie sie Diagramme richtig zeichnen könnte man ja beibringen richtig zu programmieren und wie man Tools zur Versionierung benutzt (was heutzutage in jedem Betrieb vorausgesetzt wird). Die Möglichkeiten an nützlichen Kenntnissen sind fast unendlich...

Ist natürlich nur das, was ich an zwei verschiedenen Schulen (BS und TG Informatik) und von mehreren Informatiklehrern gehört habe.

So ganz stimmt das mit den Diagrammen nicht, bzw. hängt das von der Branche ab. Vor meinem Lehrerdasein habe ich mehrere Jahre als Softwareingenieur gearbeitet, im Embedded Bereich. Vielleicht ist mein Know-How inzwischen veraltet, aber damals (vor etwa 5 Jahren) waren UML Modellierer wie Rational Rhapsody in diesem Bereich sehr in. Codeerzeugung aus einem Modell ist ziemlich cool, wenn man die entsprechenden (sehr teuren!) Tools hat. Der Platzhirsch in den Sprachen ist da C++ für Legacy Code aber auch für Neuentwicklungen wird immer noch C verwendet, für sicherheitskritische Systeme (wie Luftfahrt) auch Ada. Für Prototyping ist Python oft die Sprache der Wahl. Dafür spielen die typischen „Web-Sprachen“ wie JavaScript oder PHP dort keine Rolle. Tatsächlich wenig beachtet wird aber oft die Testseite - ich habe in meiner Zeit dort mehr automatisierte Unit-Tests geschrieben als entwickelt.

Ah ja, und die allermeiste Zeit habe ich dokumentiert - das ist gerade in diesem Bereich durch die Vorgehensmodelle wie das V-Modell vorgeschrieben.

Wollte damit nur sagen, dass Softwareentwicklung nicht nur Apps oder Web-Development ist, auch wenn das in der Öffentlichkeit heutzutage oft so aussieht.

Beitrag von „fossi74“ vom 6. April 2021 13:10

Zitat von Leikang

Kann ich mit Realschullehramt auch an einer Gesamtschule unterrichten?

Theoretisch schon, dann allerdings nur in der Sek 1. Allerdings gibt es in Bayern und Baden-Württemberg insgesamt nur noch eine Handvoll Gesamtschulen, nämlich je 3 in Baden-Württemberg und Bayern.

Sehr interessant übrigens auch folgender Artikel:
<https://nmz.de/Artikel/zum-lehramtsstudium-musik-an-Gymnasien>. So groß scheint der Bedarf gar nicht mehr zu sein.

Beitrag von „Leikang“ vom 6. April 2021 13:17

Zitat von Philio

So ganz stimmt das mit den Diagrammen nicht, bzw. hängt das von der Branche ab. Vor meinem Lehrerdasein habe ich mehrere Jahre als Softwareingenieur gearbeitet, im Embedded Bereich. Vielleicht ist mein Know-How inzwischen veraltet, aber damals (vor etwa 5 Jahren) waren UML Modellierer wie Rational Rhapsody in diesem Bereich sehr in. Codeerzeugung aus einem Modell ist ziemlich cool, wenn man die entsprechenden (sehr teueren!) Tools hat. Der Platzhirsch in den Sprachen ist da C++ für Legacy Code aber auch für Neuentwicklungen wird immer noch C verwendet, für sicherheitskritische Systeme (wie Luftfahrt) auch Ada. Für Prototyping ist Python oft die Sprache der Wahl. Dafür spielen die typischen „Web-Sprachen“ wie JavaScript oder PHP dort keine Rolle. Tatsächlich wenig beachtet wird aber oft die Testseite - ich habe in meiner Zeit dort mehr automatisierte Unit-Tests geschrieben als entwickelt.

Ah ja, und die allermeiste Zeit habe ich dokumentiert - das ist gerade in diesem Bereich durch die Vorgehensmodelle wie das V-Modell vorgeschrieben.

Wollte damit nur sagen, dass Softwareentwicklung nicht nur Apps oder Web-Development ist, auch wenn das in der Öffentlichkeit heutzutage oft so aussieht.

Stimmt, im hardwarenahen Bereich sind diese Diagramme relativ verbreitet. Mit Apps und Webentwicklung habe ich eigentlich nichts zu tun. Unit-Tests sind tatsächlich sehr wichtig und brauchen auch bei mir in der Regel deutlich mehr Zeit als der produktive Code selbst.

Die Diagramme werden in der Schule allerdings vollkommen zweckentfremdet. Ich hab noch nie gesehen oder auch nur von irgendjemandem gehört dass für C# oder Java-Code Struktogramme verwendet werden.

In der Schule (zumindest in BW) wird einfach alles zusammengeworfen. Keiner meiner Mitschüler versteht wirklich, was er da gerade macht.

Jetzt sollen auch noch KI-Themen auf den Lehrplan kommen, einfach nur weil es gut klingt...

Beitrag von „der doctor“ vom 6. April 2021 15:07

Da du selbst doch noch weiter über Informatik schreibst erlaube auch ich mir noch eine kurze Bemerkung.

Wenn du in der Schule im Informatikunterricht eine Microsoft-Produktschulung erhalten hast, dann ist das zwar schade, aber es sagt nicht aus, dass Informatikunterricht so aussehen sollte...lediglich, dass er bei dir so aussah. Als potentieller Informatik-Lehrer solltest du dir eher den aktuellen Bildungsplan anschauen und dann nochmal deine Aussagen reflektieren anstatt dich am Status quo zu orientieren. Gerade das könnte ja auch eine Motivation für ein Informatik-Lehramtsstudium sein - echten Informatikunterricht zu ermöglichen.

Du projizierst gerade von Erfahrungen oder Erzählungen auf deinen potentiellen Unterricht anstatt dich ernsthaft mit den relevanten Themen zu beschäftigen und abzuschätzen ob diese nicht doch unterrichtenswert sind. Deine Aussagen machen deutlich, dass du noch nicht eine Sekunde in die Bildungspläne geguckt hast.